Mitteilungsblatt
der Pädagogischen Hochschule Steiermark

Pädagogische Hochschule Steiermark

Studienjahr 2026/27 | 24.11.2026 | 5. Stück

Curriculum für den Hochschullehrgang „Medien und Demokratie“

Genehmigt durch das Rektorat der Pädagogischen Hochschule Steiermark am 02.10.2026

Medieninhaberin, Herausgeberin und Redaktion:
Pädagogische Hochschule Steiermark

Anschrift der Redaktion:
Büro der Rektorin, Hasnerplatz 12, 8010 Graz

Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Hochschullehrgang

Medien und Demokratie

der Pädagogischen Hochschule

Steiermark

ECTS-Anrechnungspunkte: 24 ECTS-AP

Studienkennzahl: PH 711 185

Erlassung durch das Hochschulkollegium

der Pädagogischen Hochschule Steiermark

gem. Hochschulgesetz 2005 idgF

vom 29.09.2026

Genehmigung durch das Rektorat

der Pädagogischen Hochschule Steiermark

am 02.10.2026

Erstellungsdatum: 08.09.2026

Version: 1

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Angaben zum Curriculum 3
2 Qualifikationsprofil 4
3 Zielgruppen 5
4 Zulassungsvoraussetzungen 6
5 Reihungskriterien 7
6 Kompetenzen 8
7 Modulübersicht 9
8 Modulbeschreibungen 10
9 Prüfungsordnung 14
10 Abkürzungsverzeichnis 15

1 Allgemeine Angaben zum Curriculum

1.1 Organisationseinheit

Dieses Studienangebot ist ein Hochschullehrgang zur Fort- und Weiterbildung gemäß § 39 Abs. 3a HG 2005 idgF, der vom Institut für digitale Medienbildung angeboten wird.

1.2 Geltungsbereich

Diese Verordnung des Hochschulkollegiums der Pädagogischen Hochschule Steiermark (PHSt) regelt den Studienbetrieb des Hochschullehrgangs Medien und Demokratie gemäß dem Hochschulgesetz 2005 idgF im öffentlich-rechtlichen Bereich.

1.3 Studienangebotsentwicklung

Das Rahmencurriculum des Hochschullehrgangs Medien und Demokratie vom 21.08.2026, welches vom BMB entwickelt wurde, bildet die Grundlage für das vorliegende Curriculum der PHSt. Das Rahmencurriculum wurde im Auftrag des BMB von Expertinnen und Experten der PH Salzburg, Steiermark, Tirol und Wien erstellt.

An der Finalisierung sowie der Umsetzung des Curriculums an der Pädagogischen Hochschule Steiermark waren folgende Personen beteiligt:

- IL Prof. Ing. Martin Teufel, BEd MA
- Prof. Mag. Dr. Michael Hammer, BA
- Prof. Wolfgang Kolleritsch, BEd MEd

1.4 Umfang, Dauer und Höchststudiendauer

Der Hochschullehrgang Medien und Demokratie umfasst 24 ECTS-AP mit einer Studiendauer gemäß Musterstudienverlauf von zwei Semestern bzw. einem Studienjahr. Im Sinne des Hochschulgesetzes 2005 § 39 (6) idgF ist eine Höchststudiendauer von vier Semestern vorgesehen.

1.5 Abschluss

Nach Abschluss des Hochschullehrgangs ist den Absolventinnen und Absolventen ein Hochschullehrgangszeugnis auszustellen.

2 Qualifikationsprofil

2.1 Qualifikation

Der Hochschullehrgang orientiert sich an den didaktischen Grundsätzen des Lehrplans Medien und Demokratie, insbesondere an Aktualitätsbezug, Lebensweltorientierung, Multiperspektivität und Handlungsorientierung. Diese Prinzipien durchziehen alle Module und werden in den Lehrveranstaltungen konkret umgesetzt.

Der Hochschullehrgang qualifiziert Absolventinnen und Absolventen für die Tätigkeit als Lehrperson im Unterrichtsfach „Medien und Demokratie“. Die Lehrpersonen wissen um ihre Verantwortung als Vorbild für aktive, informierte und demokratisch orientierte Schülerinnen und Schüler.

Der Hochschullehrgang Medien und Demokratie dient der wissenschaftlich fundierten und praxisorientierten Weiterbildung von bereits im Dienst stehenden Lehrkräften und berechtigt zum Einsatz im Unterrichtsfach Medien und Demokratie. Ziel des Hochschullehrgangs ist die Qualifikation von Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler im Sinne der didaktischen Grundsätze des Lehrplans zu befähigen, Medien und Demokratie als miteinander verflochtene Systeme zu verstehen und durch kritische Reflexion sowie aktive Teilhabe an der Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft mitzuwirken.

Der Hochschullehrgang vermittelt dazu Grundlagen zu Demokratie- und Medientheorie, Fähigkeiten in der Mediengestaltung und -produktion, Werkzeuge zur Analyse und Reflexion medialer Kommunikation und der eigenen Rolle als Lehrperson in Prozessen der politischen Sozialisierung und Meinungsbildung sowie didaktische und pädagogische Methoden zur Förderung demokratischer Handlungsfähigkeit und Partizipation.

2.2 Lehr- und Lernkonzept

Der Workload des Hochschullehrgangs umfasst 24 ECTS-AP (600 Echtzeitstunden) Gesamtarbeitszeit. Das Studium besteht aus Präsenz- und betreuten Studienanteilen sowie unbetreuten Selbststudienanteilen unter besonderer Berücksichtigung der Berufsermöglichung und der Blended-Learning-Leitlinie der PHSt idgF.

3 Zielgruppen

Der Hochschullehrgang richtet sich an im Dienst stehende Pädagoginnen und Pädagogen der AHS-Oberstufe.

4 Zulassungsvoraussetzungen

Für eine Zulassung ist die Erfüllung der folgenden Kriterien erforderlich:

Die Zulassung zu der Weiterbildung für Lehrpersonen gemäß § 39 Abs.1 HG 2005 idgF setzt gemäß § 52f Abs. 2 HG 2005 idgF ein aktives Dienstverhältnis als Lehrperson an Allgemeinbildenden Höheren Schulen sowie eine Hochschulzugangsberechtigung voraus.

5 Reihungskriterien

Sollte die Anzahl der zuzulassenden Personen die Anzahl der verfügbaren Studienplätze überschreiten, ist ein Reihungsverfahren durchzuführen. Die Vergabe der Studienplätze erfolgt nach folgenden Kriterien in der angeführten Reihenfolge:

1. Vorrangig werden Personen berücksichtigt, die nach Abschluss des Hochschullehrgangs das Unterrichtsfach „Medien und Demokratie" unterrichten werden. Dies ist durch eine schriftliche Bestätigung der Schulleitung nachzuweisen.
2. Bei gleicher Erfüllung des Kriteriums gemäß Z1, oder erfüllen mehrere Personen das Kriterium gemäß Z1, entscheidet der Zeitpunkt des Einlangens der vollständigen Anmeldung.

6 Kompetenzen

Im Hochschullehrgang Medien und Demokratie erwerben die Studierenden Wissen über demokratie- und medienpädagogische Grundlagen, Kenntnisse im Bereich partizipativer Lehr- und Lernformen und medienpraktische Analyse- und Gestaltungsfähigkeiten. Dabei verbinden sie theoretische Fundierungen mit der eigenen medialen und pädagogischen Praxis, reflektieren die eigene Rolle als Lehrkraft und bereiten sich auf die Vermittlung des Pflichtgegenstandes Medien und Demokratie vor.

Absolventinnen und Absolventen sind nach Abschluss des Hochschullehrgangs in der Lage,

- Schülerinnen und Schüler zu befähigen, Medien und Demokratie als miteinander verflochtene Bedingungen, Formen und Prozesse gesellschaftlichen Zusammenlebens zu verstehen und als urteilsfähige Bürgerinnen und Bürger mediale Darstellungen kritisch zu reflektieren, eigene Positionen zu entwickeln und sich aktiv an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zu beteiligen;
- Grundlagen zu Demokratie- und Medientheorie sowie zur österreichischen, gegebenenfalls auch internationalen Medienlandschaft und ihren rechtlichen Rahmenbedingungen zu vermitteln;
- Schülerinnen und Schüler anzuleiten, Medieninhalte und -formate zielgruppengerecht zu entwerfen und zu produzieren, narrative und ästhetische Prinzipien anzuwenden und demokratiepolitische Kommunikationsvorhaben umzusetzen;
- mediale Kommunikationsprozesse kritisch zu analysieren und dabei medienpsychologische Phänomene als Einflussfaktoren auf Meinungsbildung zu erkennen und zu beurteilen;
- demokratische Handlungsfähigkeit und Partizipation bei Schülerinnen und Schülern zu fördern, etwa durch Anleitung zu Perspektivwechsel, Interessensartikulation und konstruktiver Konfliktbearbeitung;
- Krisen und Konflikte als konstitutive Elemente demokratischer Gesellschaften zu begreifen und deren mediale Konstruktion kritisch zu analysieren;
- didaktische und pädagogische Methoden einzusetzen, die eine aktive, informierte und konsensorientierte Debattenkultur ermöglichen;
- kompetenzorientierte Unterrichts- und Bildungsangebote zu entwickeln und dabei die Lebensrealitäten der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen;
- das Bewusstsein von Schülerinnen und Schüler zu befördern, dass die Gesellschaft auf Basis demokratischer Prinzipien durch individuelle und/oder kollektive Handlungen veränderbar ist;
- Demokratische Wertehaltungen als wesentliches Element demokratischen Handelns zu erkennen und zu vermitteln;
- die sicherheitsrelevante Komponente von Medienpolitik und die daraus entstehende Notwendigkeit entsprechender Regulative nachvollziehbar zu machen.

7 Modulübersicht

Modultitel	empfohlenes Semester	Modulart	SSt	ECTS-AP
M1: Grundlagen	1., 2.	PM	4	6
M2: Mediengestaltung	1., 2.	PM	4	6
M3: Rezeption, Analyse und Urteilsbildung	1., 2.	PM	4	6
M4: Artikulation, Partizipation und Teilhabe	2.	PM	4	6
Summe			**16**	**24**

8 Modulbeschreibungen

Titel des Studienangebots			
Hochschullehrgang Medien und Demokratie			
Kurzzeichen	Modultitel		
MD1	**Grundlagen**		
Semester	ECTS-AP	SSt	Sprache/n
1.+ 2.	6	4	Deutsch

Ziel

Die Studierenden erwerben grundlegende wissenschaftliche und theoretische Kenntnisse zu Demokratie und Medien und analysieren deren wechselseitige Bedeutung für demokratische Öffentlichkeit, Meinungsbildung, gesellschaftliche Teilhabe und politische Aushandlungsprozesse. Sie setzen sich mit historischen, rechtlichen, gesellschaftlichen und technologischen Dimensionen von Medien und Demokratie auseinander und entwickeln die Fähigkeit, diese Zusammenhänge mithilfe fach- und mediendidaktischer Modelle in kompetenzorientierte Lernarrangements zu überführen, durchzuführen und zu evaluieren.

Inhalte

Das Modul vermittelt Grundlagen zu Demokratie und Medien aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven (Politikwissenschaft, Demokratietheorie, Medientheorie, Kommunikationswissenschaft und Medienpädagogik). Dabei werden Demokratie als Herrschafts-, Gesellschafts- und Lebensform sowie als offener politischer Aushandlungsprozess und Medien als gesellschaftliche, symbolische, kulturelle und technologische Phänomene und Räume verstanden. Medien und Kommunikation werden als konstitutive Bestandteile demokratischer Öffentlichkeiten erschlossen und analysiert.

Aufbauend darauf werden Demokratie und Medien in ihrem wechselseitigen Verhältnis zueinander analysiert, wobei demokratische Aushandlungs-, Meinungsbildungs- und Teilhabeprozesse unter den Bedingungen mediatisierter und digital geprägter Öffentlichkeiten sowie die Bedeutung medialer Kommunikationsprozesse für Demokratie und gesellschaftliches Zusammenleben im Mittelpunkt stehen.

Darüber hinaus werden auf Basis (fach-)didaktischer Modelle Herangehensweisen an demokratie- und medienbezogene Inhalte sowie die Planung, Durchführung und Evaluation kompetenzorientierter Lernarrangements erarbeitet.

Lernergebnisse / Kompetenzen (LK)

Absolvent*innen des Moduls…

1. können unterschiedliche Demokratiemodelle erläutern und differenzieren sowie Demokratie als Herrschafts-, Gesellschafts- und Lebensform unter Berücksichtigung historischer, politischer, sozialer und kultureller Dimensionen erläutern;
2. können theoretische, historische und normative Zugänge zur Demokratiebildung beschreiben;
3. können die österreichische Medienlandschaft in ihren historischen Entwicklungen und Strukturen beschreiben und die Bedeutung rechtlicher Rahmenbedingungen (z.B. ORF-Gesetz, EMRK, DSA, AI-Act, DSGVO, Urheberrecht, Mediengesetz, Jugendschutz) darlegen;
4. können unterschiedliche Medienbegriffe, theoretische Zugänge in der Medienpädagogik und grundlegende Theorien der Kommunikationswissenschaft erläutern sowie zentrale Ansätze zur Analyse von Macht, Kultur, Ökonomie und Technik im Kontext von Medien anwenden;
5. können Medien als Bedingungen, Räume und Gegenstände demokratischer Meinungsbildung, Teilhabe und Aushandlung einordnen;
6. können kompetenzorientierte Unterrichts- und Bildungsangebote auf Grundlage von (fach-)didaktischen Modellen der Medien- und Demokratiepädagogik entwickeln sowie entsprechende Lehr- und Lernprozesse planen, durchführen und evaluieren;
7. können die Fachlogik des Unterrichtsgegenstands Medien und Demokratie erläutern und die Verschränkung von Medien- und Demokratiebildung für die Unterrichtsgestaltung begründen.

LV-Abkürzung	LV-Titel	LK	LV-Typ	TZ	Sem	SSt	ECTS-AP
689.MD11	Demokratietheorie	1-2	VO	-	1	1	1
689.MD12	Medientheorie	3-5	VO	-	1	1	1
689.MD13	Medien und Demokratie als Unterrichtsgegenstand: Verschränkung und Vermittlung	6-7	UE	15	2	2	4

Titel des Studienangebots			
Hochschullehrgang Medien und Demokratie			
Kurzzeichen	Modultitel		
MD2	**Mediengestaltung**		
Semester	ECTS-AP	SSt	Sprache/n
1.+ 2.	6	4	Deutsch

Ziel

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, demokratiepolitische Inhalte zielgruppen- und plattformgerecht in unterschiedlichen Medienformaten zu konzipieren, professionell zu gestalten und eigenständig umzusetzen. Sie entwickeln narrative, ästhetische und medientechnische Kompetenzen, reflektieren die Wirkung medialer Botschaften und arbeiten kooperativ in Produktionsprozessen. Darüber hinaus übertragen sie ihre Medienproduktionserfahrungen auf die Gestaltung kreativer Lernarrangements und berücksichtigen aktuelle Entwicklungen wie generative KI und automatisierte Produktionsprozesse.

Inhalte

In diesem Modul erwerben die Studierenden Grundlagen und Fähigkeiten in der Gestaltung, Planung und Produktion verschiedener Medieninhalte und -formate (zeitbasiert, statisch, interaktiv). Sie lernen, demokratiepolitische Inhalte zielgruppengerecht zu konzipieren und für verschiedene Distributionswege aufzubereiten.

Schwerpunkt ist die praktische Umsetzung von Medienproduktionen: Die Studierenden setzen mediale Absichten in passenden Kommunikationsformaten um und wählen Gestaltungsmittel gezielt aus. Sie nutzen Technik professionell, wenden Gestaltungsregeln an und bearbeiten Material in der Postproduktion.

Zusätzlich entwickeln sie ein Gespür für Mediensprachen und deren Codes und Konventionen und nutzen diese gezielt zur Wirkungsgestaltung. Außerdem reflektieren sie mediale Botschaften und Darstellungsformen im Hinblick auf Zielgruppe, Plattform und Format. Sie arbeiten im Team kooperativ in Produktionsprozessen, übernehmen Verantwortung für Rollen und Abläufe und realisieren mediale Produktionen eigenständig und professionell. Dabei beschäftigen sie sich auch mit aktuellen medientechnologischen Entwicklungen (z.B. generative KI) und automatisierten Produktionsprozessen (z.B. mittels KI-Agenten) und ihren pädagogischen Implikationen.

Lernergebnisse / Kompetenzen (LK)

Absolvent*innen des Moduls…

1. verstehen grundlegende narrative und ästhetische Prinzipien, entwickeln eigene Geschichten und reflektieren deren Wirkung sowie Gestaltung. Sie erkennen dabei, dass Erzählungen Wirklichkeit immer auch auswählen, ordnen und deuten;
2. konzipieren zeitbasierte (Audio, Video, interaktiv) und statische (Text, Fotografie, Grafik) Medienformate für demokratiepolitische Kommunikationsvorhaben zielgruppen- und plattformgerecht;
3. setzen spezifische Gestaltungsmittel (Text, Schrift, Bild, Farbe, Formen, Dynamik, Rhythmus, Bewegung, Framing, Musik, Ton, Sprache, Licht, Schnitt) professionell sowie medienästhetisch wirkungsvoll in Medienprodukten ein;
4. setzen Planungs- und Produktionsprozesse im Team eigenständig um. Dabei übernehmen sie Rollen, kommunizieren effektiv und nutzen Feedback produktiv für die Realisierung eigener Medienproduktionen;
5. konzipieren auf Basis der eigenen Medienproduktionserfahrungen entlang didaktischer Konzepte kreative Lernarrangements aus den Themenbereichen des Unterrichtsfachs und integrieren den Einsatz von Technik, Hard- und Software in den Unterricht.

LV-Abkürzung	LV-Titel	LK	LV-Typ	TZ	Sem	SSt	ECTS-AP
689.MD21	Übergreifende Grundlagen	1	VU	25	1	1	2
689.MD22	Medienproduktion	2-5	UE	15	2	3	4
Summe						**4**	**6**

Titel des Studienangebots			
Hochschullehrgang Medien und Demokratie			
Kurzzeichen	Modultitel		
MD3	**Rezeption, Analyse und Urteilsbildung**		
Semester	ECTS-AP	SSt	Sprache/n
1.+ 2.	6	4	Deutsch

Ziel

Die Studierenden analysieren Wahrnehmungs-, Meinungs- und Urteilsbildungsprozesse im Zusammenspiel von individueller Sozialisation, medialer Kommunikation und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Sie erwerben Kompetenzen zur Analyse medialer Kommunikations- und Deutungsmuster, reflektieren medienpsychologische und gesellschaftliche Einflussfaktoren und wenden wissenschaftliche sowie politikdidaktische Modelle zur Förderung einer reflektierten, multiperspektivischen und demokratisch verantwortungsvollen Urteilsbildung im Unterricht an.

Inhalte

Das Modul vermittelt Grundlagen zu Wahrnehmungs-, Meinungs- und Urteilsbildungsprozessen in mediatisierten Gesellschaften. Im Mittelpunkt stehen die Wechselwirkungen zwischen individueller Sozialisation, medialer Kommunikation und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Meinungsbildung.

Ausgehend von der eigenen Sozialisation in mediatisierten Lebenswelten werden individuelle Medienpraktiken (u. a. Wahrnehmungs- und Deutungsmuster), Identitätsentwicklung sowie Faktoren wie Resilienz und Ambiguitätstoleranz behandelt. Darauf aufbauend erwerben die Studierenden theoretische und methodische Zugänge zur Analyse medialer Kommunikation. Sie setzen sich mit Repräsentation und Sichtbarkeit, Framing, Positionalität, Perspektivität sowie Methoden der Kommunikationsanalyse auseinander und reflektieren deren Bedeutung für Meinungsbildung, demokratische Öffentlichkeit und gesellschaftliche Teilhabe.

Das Modul verbindet medien- und kommunikationswissenschaftliche Perspektiven mit jenen der Politischen Bildung. Besondere Berücksichtigung finden wissenschaftlich fundierte Modelle der Meinungs- und Urteilsbildung sowie didaktische Konzepte zur Förderung reflektierter Urteilsfähigkeit im Unterricht.

Lernergebnisse / Kompetenzen (LK)

Absolvent*innen des Moduls…

1. können Prozesse der Sozialisation in analogen und digitalen Lebenswelten analysieren und deren Bedeutung für Wahrnehmung, Identitätsentwicklung und demokratische Teilhabe erläutern;
2. können Faktoren wie Resilienz, Ambiguitätstoleranz sowie individuelle Medienpraktiken in ihrer Bedeutung für Medienhandeln und gesellschaftliche Orientierung reflektieren;
3. können mediale Kommunikationsprozesse anhand kommunikationswissenschaftlicher Analyseverfahren untersuchen und Repräsentations-, Sichtbarkeits- und Deutungsmuster analysieren;
4. können medienpsychologische Phänomene (z.B. Confirmation Bias, Third-Person-Effect, Hostile Media Effect, Schweigespirale) erkennen und ihre Auswirkungen auf Wahrnehmung, Meinungsbildung und gesellschaftliche Teilhabe beurteilen;
5. können wissenschaftlich fundierte Modelle der Meinungs- und Urteilsbildung sowie zentrale politikdidaktische Prinzipien (u. a. Beutelsbacher Konsens) für die Planung und Reflexion von Unterricht heranziehen;
6. können Analyse- und Urteilsprozesse didaktisch so gestalten, dass Schülerinnen und Schüler zu einer reflektierten, multiperspektivischen und demokratisch verantwortungsvollen Meinungs- und Urteilsbildung befähigt werden;
7. können ihre eigene Sozialisation, Wahrnehmungs- und Deutungsmuster sowie ihre professionelle Rolle als Lehrperson reflektieren und ihren Einfluss auf die Begleitung von Meinungs- und Urteilsbildungsprozessen analysieren.

LV-Abkürzung	LV-Titel	LK	LV-Typ	TZ	Sem	SSt	ECTS-AP
689.MD31	Sozialisation in mediatisierten Lebenswelten	1-3	VU	25	1	1	2
689.MD32	Methoden der Kommunikationsanalyse & Meinungs- und Urteilsbildung	4-7	UE	15	2	3	4
Summe						**4**	**6**

Titel des Studienangebots			
Hochschullehrgang Medien und Demokratie			
Kurzzeichen	Modultitel		
MD4	**Artikulation, Partizipation und Teilhabe**		
Semester	ECTS-AP	SSt	Sprache/n
2.	6	4	Deutsch

Ziel

Die Studierenden entwickeln ihre eigene demokratische Handlungsfähigkeit weiter und erwerben Kompetenzen, um politische Positionen, kontroverse Themen, Krisen und Konflikte im Unterricht fundiert, kontroversitätsoffen und demokratisch zu bearbeiten. Sie lernen, Debatten und Partizipationsprozesse zu gestalten, Schülerinnen und Schüler zur Artikulation und Reflexion eigener Interessen sowie zu Kompromissfähigkeit und Selbstwirksamkeit zu befähigen und lebensweltnahe Zukunfts- und Handlungsszenarien zu entwickeln. Dabei nutzen sie Modelle der Demokratiebildung zur Planung und Reflexion von Unterricht und berücksichtigen die Lebensrealitäten der Lernenden.

Inhalte

Dieses Modul zielt auf die Stärkung der demokratischen Handlungsfähigkeit von Lehrpersonen sowie ihrer Schülerinnen und Schüler ab. Zum einen steht der kompetente Umgang mit politischen Positionen, Aussagen und Handlungen im Fokus. Zum anderen werden didaktische und pädagogische Methoden vertieft, die das Artikulieren, Durchsetzen und Reflektieren von Interessen der Schülerinnen und Schüler fördern sowie eine aktive, informierte und konsensorientierte Debattenkultur ermöglichen.

Des Weiteren spielt das Empowerment von Studierenden eine zentrale Rolle, um kontroverse und konfliktreiche Themen im Unterricht unter Wahrung des Überwältigungsverbots und Kontroversitätsgebots fundiert zu behandeln. Krisen und Konflikte werden als konstruktive und konstitutive Momente für demokratische Gesellschaften verstanden und ihre mediale Darstellung kritisch analysiert.

Ergänzend werden demokratische Teilhabeprozesse für Lernende analysiert und für den Unterricht nutzbar gemacht. Dabei spielen ihre lebensweltliche Relevanz für Schülerinnen und Schüler, Auswirkungen auf die Lernenden sowie ihr tatsächlicher Partizipationsgrad eine Rolle. Das Schaffen lebensrealitätsnaher Partizipationsräume und die Vermittlung von Werkzeugen für Zukunftsentwürfe soll insbesondere die Selbstwirksamkeit und Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler stärken.

Lernergebnisse / Kompetenzen (LK)

Absolvent*innen des Moduls…

1. können eigene fremde Positionen für Schülerinnen und Schüler strukturiert und diskussionsoffen behandeln und dabei demokratie- und menschenfeindliche Ideologien klar als solche benennen;
2. können kompetent auf politische Aussagen, Positionen oder Handlungen in der Klasse oder Schulgemeinschaften reagieren und diese mit geeigneten Werkzeugen einordnen;
3. können Schülerinnen und Schüler anleiten, Perspektiven nachzuvollziehen, eigene Interessen selbstständig zu artikulieren und Kompromisse anzustreben und zu akzeptieren;
4. Können Diskussionsrunden in der Klasse zu Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft als aktive Lernmomente vorbereiten, strukturieren und moderieren;
5. können anhand von Modellen unterschiedliche Partizipationsgrade in Sozialformen, Projekten und Aktivitäten identifizieren, deren Vorteil für die Stärkung der Selbstwirksamkeit und Handlungskompetenz von Schülerinnen und Schülern bewerten und zu Förderung dieser einsetzen,
6. können Krisen und Konflikte als konstitutive Momente demokratischer Gesellschaften darstellen, indem sie beschreiben, welche Narrative sie prägen und wie diese medial konstruiert werden;
7. können lebensrealitätsnahe Aufgaben zur Vermittlung von Handlungsfähigkeiten in Krisen- oder Konfliktsituationen entwerfen und einsetzen;
8. können auf Basis aktueller popkultureller Strömungen Gegennarrative entwickeln und Methoden für die Gestaltung von Zukunftsentwürfen (z.B. Szenariotechnik, Speculative Design, Design Fiction) anwenden;
9. können Modelle der Demokratiebildung zur Planung und Reflexion von Unterricht einsetzen und dabei die Lebensrealitäten der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen.

LV-Abkürzung	LV-Titel	LK	LV-Typ	TZ	Sem	SSt	ECTS-AP
689.MD41	Politische Handlungskompetenz	1-5	VU	25	2	2	3
689.MD42	Krise, Konflikt, Kontroversität und Konsens	6-9	VU	25	2	2	3
Summe						**4**	**6**

9 Prüfungsordnung

9.1 Geltungsbereich

Die Prüfungsordnung gilt für den Hochschullehrgang Medien und Demokratie. Ergänzend zu den Bestimmungen des Hochschulgesetzes 2005 idgF und der Satzung der PHSt werden folgende nachstehenden Regelungen festgelegt.

9.2 Abhaltungsformate und Anwesenheitsverpflichtungen

Alle prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen haben eine Anwesenheitsverpflichtung von 75%. Nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (Vorlesungen) haben keine Anwesenheitsverpflichtung.

Das Präsenzstundenausmaß ist die Zeit, in der Lehrende und Studierende im Rahmen von Lehrveranstaltungen zum Zweck des Erwerbs von Kompetenzen, Kenntnissen, Fertigkeiten und Methoden zusammentreffen. Eine Unterrichtseinheit dauert 45 Minuten.

9.3 Prüfungsmodalitäten und Modulabschluss

(1) Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls erfolgt durch Prüfungen über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls nach der fünfstufigen Notenskala.

(2) Lehrveranstaltungen vom Typ VO sind nicht prüfungsimmanent (npi). Alle anderen Lehrveranstaltungstypen sind prüfungsimmanent (pi).

(3) Nähere Angaben zu Art und Umfang der Leistungsnachweise erfolgen in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen und werden von den Lehrveranstaltungsleiter*innen vor Beginn der Lehrveranstaltung den Studierenden im Rahmen des Lehrveranstaltungsprofils mitgeteilt.

9.4 Abschluss des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang ist positiv abgeschlossen, wenn alle Module positiv absolviert wurden.

9.5 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der PHSt mit xx.xxx.xxxx in Kraft.

10 Abkürzungsverzeichnis

AHS	Allgemeinbildende höhere Schule
BMB	Bundesministerium für Bildung
ECTS-AP	European Credit Transfer System-Anrechnungspunkt
HG	Hochschulgesetz
LK	Lernergebnisse / Kompetenzen
LV	Lehrveranstaltung
npi	nicht prüfungsimmanent
pi	prüfungsimmanent
PH	Pädagogische Hochschule
PM	Pflichtmodul
Sem	Semester
SSt	Semesterwochenstunde
TZ	Teilungsziffer
UE	Übung (LV-Typ)
VO	Vorlesung (LV-Typ)
VU	Vorlesung mit Übung (LV-Typ)